



Kommunale Sozialplanung und Integrationsmanagement

- Nachrichten aus dem Dezernat Soziales -

Zielvereinbarungsworkshop zum Audit familiengerechte Kommune am 26. Februar



Familiengerechte Kommune
Gera

Dass Familiengerechtigkeit für die Geraer Stadtverwaltung ein wichtiges Anliegen ist, beweist das Dezernat Soziales durch sein Engagement bei der Auditierung Geras zur familiengerechten Kommune durch den Verein Familiengerechte Kommune e.V. Ziel des Audits ist die Festlegung von Maßnahmen und Zielen für die nächsten 3 Jahre, welche die Stadt für Familien noch attraktiver machen soll und damit einen wichtigen weichen Standortfaktor darstellt. Da dieser Prozess von Beteiligung lebt, haben auch kommunale Akteure regelmäßig die Möglichkeit an diesem Prozess zu partizipieren, wie etwa beim Strategieworkshop am 23. September 2019. Um den Prozess der Beteiligung weiter fortzuführen, lädt das Dezernat Soziales am 26. Februar zum Zielvereinbarungsworkshop im Kultur- und Kongresszentrum Gera ein. „Eine Familiengerechte Kommune ist eine Sache, die uns alle angeht. Es ist uns daher wichtig, möglichst viele kommunale Akteure in den Prozess der Auditierung einzubeziehen. Ich freue mich auf spannende Gespräche und Anregungen, welche den Weg Geras zu einer noch familiengerechteren Kommune bereichern“, zeigte sich Sozialdezernentin Sandra Wanzar zuversichtlich.



Foto: Die verwaltungsinterne Steuerungsgruppe „Audit familiengerechte Kommune“ bereitet gemeinsam mit Auditorin Kerstin Schmidt und Sozialdezernentin Sandra Wanzar in einem Arbeitstreffen den Zielvereinbarungsworkshop am 26. Februar vor. (Stadtverwaltung Gera, Monique Heinze)

Gera wirbt an Uni Erfurt um Lehramtsstudierende

Im November und Dezember hat die Stadt Gera im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Lernwerkstatt: Rund ums ‚Ref‘“ an der Universität Erfurt um Lehramtsstudierende geworben. Ziel war es, die künftigen Lehrer zu motivieren, ihren Vorbereitungsdienst am Staatlichen Studienseminar für Lehrerbildung am Puschkinplatz in Gera zu absolvieren und das Ostthüringer Oberzentrum als Arbeits- und Lebensmittelpunkt zu wählen. Mit einem Informationsstand hat das Amt für Bildung auf die Vorzüge von Gera aufmerksam gemacht und dabei auf die Kultur-, Sport- und Freizeitmöglichkeiten sowie vielfältige Wohnraumangebote und günstige Lebenshaltungskosten hingewiesen. In Diskussionsrunden mit Lehramtsstudierenden wurden Fragen zum Vorbereitungsdienst beantwortet. Dabei haben ehemalige Lehramtsanwärter die hervorragende Ausbildung am Studienseminar in Gera hervorgehoben.

Der Vorbereitungsdienst gilt als die herausforderndste Ausbildungsphase des Lehramtsstudiums. Umso wichtiger ist es, sich frühzeitig auf diese Phase vorzubereiten. Die Präsentation an der Universität Erfurt ist Teil der Geraer Aktivitäten zur Gewinnung von Lehrerinnen und Lehrern.



Foto: Die Schulleiterin der Hans-Christian-Andersen Grundschule Gera, Cornelia Müller und der Leiter des Amtes für Bildung, Frank Rühling, am Informationsstand der Stadt Gera in der Uni Erfurt (Stadtverwaltung Gera)

One Billion Rising - Thüringen tanzt in Gera mit - Valentinstag mal anders

Das Geraer Netzwerk gegen häusliche Gewalt lädt am 14. Februar 2020 von 17:00 Uhr bis gegen 18:00 Uhr thüringenweit in die Gera-Arcaden zum gemeinsamen Tanz als Zeichen gegen häusliche Gewalt ein. Gera beteiligt sich damit an der, jedes Jahr am 14.02. stattfindenden, weltweiten Aktion „One Billion Rising“, d. h. eine Milliarde Menschen erheben sich überall auf der Welt und zeigen ihre kollektive Stärke. Mehr Infos zu der weltweiten Aktion finden Sie unter onebillionrising.de.



Foto: Akteure beim Tanztreff in der Tanzschule Katja Paunack (G. Schurz)

Kontakt:

Kathrin Engel und Kathrin Nordhaus
Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt
Große Kirchstraße 9
07545 Gera

Jugendhaus Gera sponsert Fußbälle für staatliche Geraer Schulen

Zehn staatliche Geraer Schulen bekamen in der letzten Januarwoche vom Jugendhaus Gera Geschenke überreicht. Schüler und Lehrer erhielten jeweils drei Fußbälle, die in Arbeitsgemeinschaften, zur Freizeitgestaltung, zum Tag der offenen Tür oder zu Familientagen genutzt werden können. Insgesamt 30 Fußbälle wurden für die Lernenden der staatlichen Geraer Schulen beschafft und kommen nun auf unterschiedlichste Weise zum Einsatz. Die Idee zur Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen stammte von den Beschäftigten des Jugendhauses Gera, die vom Land Thüringen finanziell unterstützt wurde. „Mit finanzieller Unterstützung aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben der Generationen konnten wir die Überraschung für unsere staatlichen Geraer Schulen realisieren,“ berichtet Geras Sozialdezernentin Sandra Wanzar.

Das Jugendhaus Gera als gemeinsame Anlaufstelle der Agentur für Arbeit, des Jobcenters, des Jugendamtes und des staatlichen Schulamtes unterstützt alle Geraer Jugendlichen am Übergang Schule und Beruf mit Hilfsangeboten aller vier Träger unter einem Dach. Nähere Informationen und Kontaktmöglichkeiten unter www.gera.de/jugendhaus.



Foto: Frau Steinbach (links) und Herr Franke (rechts) vom Jugendhaus Gera bei der Übergabe der Fußbälle in der Ostschule (Stadtverwaltung Gera)

Fördermittel für Bildungscampus Lusan

Einen Zuwendungsbescheid zur Erarbeitung eines Konzeptes für den „Bildungscampus Lusan“ erhielt Sozialdezernentin Sandra Wanzar vom Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft. Das Konzept soll bis Ende dieses Jahres erarbeitet werden und neben den Schulgebäuden der Regelschule 4 und der Grundschule „Wilhelm Busch“ auch das benachbarte leerstehende Objekt in der Elsterberger Straße betrachten.

Ziel ist es, die Schulstandorte mit weiteren sozialen und soziokulturellen Funktionen zu verbinden, sagte die Dezernentin. Dazu sollen auch Möglichkeiten der inhaltlichen Verknüpfung mit Akteuren wie dem Stadtteilbüro Lusan, der Kindervereinigung Gera e.V. oder der Stadtteilbibliothek geprüft werden.



Die Regelschule 4 in Gera-Lusan (Quelle: www.die-media-schule.de)

Gera sichert allen Nutzern gleichberechtigten Zugang zur Musikschule „Heinrich Schütz“



Mit einer neuen Gebührensatzung sichert die Stadt Gera allen Nutzern ihrer kommunalen Musikschule „Heinrich Schütz“ einen gleichberechtigten Zugang zu musischer Bildung. Dazu hat der Stadtrat mit dem Beschluss einer neuen Gebührensatzung am 6. Februar 2020 den Weg frei gemacht. Darin sind zum 1. August 2020 für alle Nutzer leicht steigende Gebühren vorgesehen. Die Stadt gebe damit erstmals nach sechs Jahren wieder ein Teil der allgemeinen Kostensteigerungen weiter, sagte Oberbürgermeister Julian Vonarb. „Für uns sind nicht die Kosten, sondern die Teilhabe möglichst vieler Menschen an Kultur- und Bildungsangeboten ausschlaggebend. Denn musisch-kulturelle Bildung wirkt mehrfach positiv auf die Entwicklung der Persönlichkeit und der Gesellschaft“, betonte der OB seine inhaltliche Überzeugung. Ebenso unterstrich er sein Bekenntnis für die Region und der Rolle der Stadt Gera als Oberzentrum. Beide grundlegenden Ansätze seien letztlich ausschlaggebend dafür gewesen, auf erhöhte Musikschulgebühren für Nutzer anderer Landkreise und Städte zu verzichten. Der Rückzug des Landkreises Greiz aus der Kostenbeteiligung an der Musikschule „Heinrich Schütz“ solle nicht auf den Rücken von Familien ausgetragen werden.

Der Unterstützung von Familien diene auch die Umwandlung der bisherigen „Kinderermäßigung“ in eine „Familienermäßigung“. Damit könnten weitere Erwachsene zum Musizieren in der Familie motiviert werden. Derzeit seien fast 90 Prozent der Nutzer der musikalischen Bildungsangebote der Musikschule Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre.

Als weitere zentrale Anliegen der neuen Satzung stellte der OB den Erhalt der Vielfalt und der Möglichkeiten gemeinsamen Musizierens heraus: „Mit dem Beschlussvorschlag bekennen wir uns zu Vielfalt und Qualität der instrumentalen Angebote und der tänzerischen Ausbildung unserer Musikschule“, erklärte Julian Vonarb. Eine ausgewogene Gebührenstruktur sei Grundlage für das Musizieren in Ensembles und Orchestern, dem im Ausbildungsangebot der kommunalen Musikschule eine besonders hohe Bedeutung zukomme. Auch für Kooperationen, zum Beispiel mit den Spezialklassen für Musik am Goethegymnasium/ Rutheneum, sei ein gleichberechtigter Zugang zum Bildungsangebot der Musikschule unabdingbare Voraussetzung

11 Tage im Zeichen der Familie

Vom 04. bis 14. März 2020 findet in Gera die Veranstaltungsreihe der Frauen- und Familiendekade statt. Das Ziel der Frauen- und Familiendekade 2020 sei nicht nur, die klassischen Themen wie Frauenförderung und Antidiskriminierungsarbeit voran zu bringen, sondern auch die Verbesserung der Familienfreundlichkeit, sprich randzeit- und flexible Kinderbetreuung und Arbeitgeberattraktivität in den Fokus zu rücken. „Vorurteile bekämpfen und die Mauern in den Köpfen abzubauen ist unser Hauptanliegen. Und zwar konkret solche gegenüber dem weiblichen, männlichen, schwul-lesbischen Teil der Bevölkerung, sowie gegenüber Menschen mit diverser Hautfarbe“, führt Dr. Lilia Uslowa, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Gera, und Organisatorin der Frauen- und Familiendekade aus.

„Gera hat als ostdeutsche Stadt eine besondere Tradition, was die Emanzipation der Frau und die Gleichberechtigung der Geschlechter betrifft. Arbeitende Mütter waren in der DDR keine Seltenheit. Die Frauen- und Familiendekade will sich der historischen Perspektive widmen und zugleich auf die Vielfalt der Geschlechtsidentitäten im Jahr 2020 hinweisen. Das ist gut und richtig so, denn unsere Stadt wird attraktiver für den Zuzug junger Familien, wenn sie hier auch ernst- und wahrgenommen werden“, betont Oberbürgermeister Julian Vonarb.

Hier geht es zum [Veranstaltungsflyer](#)

Geänderte Zuständigkeiten bei der Auszahlung der Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT) in der Stadt Gera

Durch das Starke-Familien-Gesetz wurden die Bildungs- und Teilhabeleistungen für Kinder und Jugendliche aus Familien mit kleinem Einkommen verbessert. Die Leistungen für Bildung und Teilhabe nach dem SGB II gelten seit dem 01. August 2019 mit dem Haupt- bzw. Weiterbewilligungsantrag als beantragt. Kinder und Jugendliche, deren Eltern Leistungen zur Grundsicherung nach dem SGB II („Hartz 4“) erhalten, erhalten ab 01. Januar 2020 auch die Leistungen aus dem Bildungspaket ausschließlich vom Jobcenter Gera. Für die konkrete Geltendmachung der Leistungen wenden Sie sich bitte an das Jobcenter Gera, Reichsstraße 15, Tel. 0365-857 700.

Bezieher von Wohngeld, Asylbewerberleistungen, Grundsicherung oder Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII bzw. Kinderzuschlag (KiZ) beantragen die Leistungen weiterhin bei der Stadtverwaltung Gera, Sozialamt, Gagarinstraße 99 – 101 oder Stadtservice „H35“, Heinrichstraße 35 (gegenüber Gera Arcaden).

Folgende Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket können in Anspruch genommen werden:

- Gemeinschaftliche Mittagsverpflegung
- Kosten für eintägige oder mehrtägige Ausflüge der Schule, des Schulhortes oder der Kindertageseinrichtung
- Teilhabe am sozialen und kulturellem Leben in Form einer monatlichen Pauschale von 15 €
- Unterstützung zur Beschaffung des persönlichen Schulbedarfes (150 € pro Schuljahr)
- ergänzende angemessene Lernförderung, wenn diese tatsächlich benötigt wird
- Schülerbeförderung

Preisgekrönte Instrumentalisten der Musikschule „Heinrich Schütz“ Gera

Die siebenjährige Maria Mühlig zählt zu den jüngsten Klavierschülerinnen der Geraer Musikschule. Sie hatte sich mit der Vorbereitung zur erstmaligen Teilnahme ein großes Ziel gesetzt. Maria war die einzige Geraer Klavierspielerin am Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“. So war die Freude besonders groß über einen ersten Preis in ihrer Wertungskategorie. Mit großer Freude nahm Maria die Urkunde beim Preisträgerkonzert im Festsaal des Oberen Schlosses in Greiz am 19. Januar entgegen. Maria hat ganz zielstrebig am Wettbewerbsprogramm gearbeitet. So das große Lob von ihrer Klavierlehrer Kornelia Funda. Der Wettbewerb „Jugend musiziert“ dient der individuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Sie können Ihre Begabung und Talent einzeln oder im Zusammenspiel zeigen vor großem Publikum und einer Fachjury zeigen.

In der Wertungskategorie Blechbläserensemble startete die achtzehnjährige Posaunistin, Julia Rudert, aus der Klasse von Christian Ilg. Sie musizierte als Posaunistin im Blechbläserquartett mit Schülern des Vogtlandkonservatoriums Plauen zusammen. Durch den Unterrichtsort des



Ensembles in Plauen startet sie beim Regionalwettbewerb Sachsen am 24. Januar in Markneukirchen. Das neu gegründete Ensemble unter Leitung von Jörg Leitz, Lehrer des Vogtlandkonservatoriums, erhielt einen ersten Preis. Damit ist in der Alterskategorie IV die Weiterleitung zum Landeswettbewerb in Zwickau vom 22. – 24.03.2020 verbunden.

Foto: Maria Mühlig und Julia Rudert wurden bei Regionalwettbewerben „Jugend musiziert“ im Januar 2020 geehrt.

Kita-Einstieg: ein Programm für junge Familien und Bildungsgerechtigkeit



Mit sechs anderen Kommunen und Landkreisen Thüringens nimmt die Stadt Gera seit 2017 am Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend teil. Das Bundesprogramm ist ein wichtiger Baustein für die frühe Bildung und Inklusion von Kindern mit besonderen Bedarfen und deren Familien. Im Rahmen der Teilnahme an diesem Bundesprogramm wurden in Gera frühpädagogische Angebote mit den Fachkräften in Kindertageseinrichtungen und im Familienzentrum entwickelt. Elternberater und Sprachmittler wurden gewonnen. Diese Aktivitäten unterstützen den frühzeitigen Aufbau von persönlichen Kontakten zu Familien und machen die Betreuungsangebote bekannt und erlebbar.

Eine Koordinierungs- und Netzwerkstelle im Jugendamt Gera sowie drei zusätzliche Fachkraftstellen für das Projekt Kita-Einstieg wurden bei dem Arbeiterwohlfahrt Stadtverband Gera e.V. und beim Schlupfwinkel und Sorgentelefon Gera e.V. im Rahmen dieses Bundesprogrammes geschaffen. Darüber hinaus entstand ein großes Unterstützernetzwerk unterschiedlicher Träger und Institutionen. Besonders der kontinuierliche Einsatz der Sprach- und Kulturmittler der Träger der Migrationsberatung wird durch die Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen hoch bewertet. Der Einsatz von Muttersprachlern im Migrationsbereich ist für alle Beteiligten ein Gewinn. Es können viele Hindernisse und Schwierigkeiten ausgeräumt und notwendige Abläufe transparent gemacht werden.

Nach den Anfängen im Stadtteil Bieblach-Ost sollen nun die niedrighschwelligigen Angebote über das Familienzentrum Gera und den Freundeskreis für Flüchtlinge ausgeweitet werden. Dazu werden offene Familienbildungsangebote im Mehrgenerationenhaus Gera (z.B. Eltern-AG) möglichst auch in anderen Stadtteilen angeboten. Damit wird weiter an der Bildungslandschaft Gera insbesondere im frühkindlichen Bildungs- und Erziehungsangebot gebaut, welches darüber hinaus eine Verzahnung von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen genauso gewährleistet, wie die Verbindung zu weiterführenden Schulen und Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen.

Noch freie Plätze an der Geraer Volkshochschule



Am Montag, dem 17. Februar 2020 startet die Geraer Volkshochschule „Anne Biermann“ in das Semester Frühjahr/Sommer 2020. Es stehen zum Beispiel mehr als 80 Sprachkurse in zehn verschiedenen Sprachen im Programm.

Neben Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch und Spanisch können auch die Kurse Arabisch für Anfänger, Chinesisch für Anfänger, Norwegisch und Finnisch noch kurzfristig gebucht werden.

Ob Sprach-, Bewegungs-, Entspannungs- oder Computerkurse, Tanz, Malerei, Filzen und Nähen, Politik, Geschichte oder Umweltbildung - an der Geraer Volkshochschule findet jeder das passende Angebot. Obwohl viele Kurse bereits ausgebucht sind, stehen für Kurzsentschlossene in alle Fachbereichen noch freie Plätze zur Verfügung. Veranstaltungen zu besonderen gesellschaftlichen Themen bietet die Geraer Volkshochschule gebührenfrei als Webinare an, die ganz bequem am eigenen PC oder Tablet verfolgt werden können und für die keine Kapazitätsgrenzen vorgegeben sind.

Weitere Infos unter: <http://www.volkshochschule-gera.de>

„Wir kommen wieder“ Lernen am anderen Ort - Sechstklässler erstellen Powerpoint selbst

Gera-Lusan. Eine gute Entscheidung, wie Dr. Frank Unrein, Karin Hemkes, Jens-Uwe Gottschalk und Kathrin Hawlicki vom Marie-Curie-Gymnasium Bad Berka fanden, die sich mit den Klassen 6/1 und 6/2 für die 2-tägige Studienfahrt zum Thema „Powerpoint“ für den Aufenthalt im Schullandheim „Junge Touristen“ Gera-Lusan entschieden hatten.

Längst hat sich das Schullandheim, welches durch die OTEGAU in Gera betrieben wird, als „Lernen am anderen Ort“, mit seinen vielseitigen Projekten einen Namen gemacht und nicht nur bei den Schulen in Gera und der näheren Umgebung.

Das Bildungsangebot wie das Engagement der Mitarbeiter im Schullandheim hatte sich auch bis nach Bad Berka herumgesprochen. Beim Durchschauen der angebotenen Projekte, so Dr. Frank Unrein, hat das Projekt zur digitalen Bildung, speziell zum Thema Powerpoint, unser Interesse geweckt.

Die Schülerinnen und Schüler konnten sich eigenständig ein Thema für ihre Powerpoint-Präsentation auswählen. Die dafür notwendigen Vorarbeiten wurden im Unterricht geleistet und die Umsetzung erfolgte dann in Gera, im Computerkabinett der OTEGAU.

Daniel Schmidt, Leiter des Schullandheimes, hatte das Projekt selbst entwickelt. „Häufig wird die Kompetenz von Schülern im Umgang mit dem PC bemängelt. Zwar wird viel im Internet gesurft, doch es fehlt an speziellen Kenntnissen. Und hier wollen wir ansetzen“, erklärt er den Einzug der digitalen Welt in die Projektarbeit des Schullandheimes.

Eher als wenig, bezeichnete der 11-jährige Vincent aus der 6/1 seine PC-Kenntnisse. Er hatte sich für das Thema „Vom Raps zum Öl“ entschieden. „Eigentlich war es gar nicht so schwer. Herr Schmidt hatte alles sehr genau erklärt“, sagte er, meinte aber auch, dass es ihm noch an etwas handwerklichen für die Gestaltung fehlt.

Gearbeitet wurde als 2-er Team, so dass man sich gegenseitig ergänzen konnte, wie Elisabeth und Paula aus der 6/2, die, bevor sie sich genau festlegen wollten, wie sie ihr Thema „Frauen im alten Rom“ gestalten, erst einmal sich an einem Probethema versuchten.

„Es war viel lockerer, nicht so gezwungen wie im Unterricht“, so die 12-jährige Charlotte aus der 6/1. Sie arbeitete am Thema „Kupfer“, musste dafür sehr viel im Internet recherchieren. „Es war spannend und man hat viel neues erfahren, ich bin dabei auch auf viele andere interessanten Sachen gestoßen“, sagt sie.

Die Feinarbeiten an der Powerpoint-Präsentation erfolgen noch im Unterricht oder als Hausarbeit. „Wichtig für unsere Entscheidung für das Lernen am anderen Ort war nicht nur das fachliche, sondern auch die Förderung sozialer Kompetenzen bei unseren Schülern. So haben wir neben des



Foto: Einarbeiten in die Welt von Powerpoint: Elisabeth und Paula aus der 6/2. (Reinhard Schulze)

Lernens im Umgang mit dem Computer auch das Freizeitangebot im Schullandheim genutzt, ein Stück Gera kennengelernt verbunden mit einem Abstieg in die Unterwelt der Stadt“, so Dr. Frank Unrein, der zum Abschied nicht nur Danke sagte sondern auch: „Wir kommen wieder!“

So sei für die Schülerinnen und Schüler der 6/3 und 6/4 der Besuch im Schullandheim für April 2020 anvisiert.

Stadt Gera und AOK PLUS schließen Vereinbarung um seelische Gesundheit von Jugendlichen zu fördern

Krankenkasse stellt 30.000 Euro für das Projekt „Der Aufbau gelingender Strukturen für die lebensweltgerechte Förderung psychischer Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ zur Verfügung

Geras Oberbürgermeister Julian Vonarb und die Regionalgeschäftsführerin der AOK PLUS für Sachsen und Thüringen, Simone Pfretzschner, unterschrieben am 21. Januar eine Kooperationsvereinbarung zur Gesundheitspartnerschaft zwischen der Stadt Gera und der AOK PLUS. Die Vereinbarung beinhaltet eine Förderung seitens der Krankenkasse in Höhe von 30.000 Euro für das Jahr 2020 um ein konzipiertes Projekt zu fördern. Der Name des Projekts klingt zunächst kompliziert. „Der Aufbau gelingender Strukturen für die lebensweltgerechte Förderung psychischer Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“. Dahinter verbirgt sich ein Netzwerk, das geschaffen werden soll, um die seelische Gesundheit junger Menschen zu stärken, damit sie in belastenden Situationen in ihrem Alltag besser zurechtkommen und wissen, wo sie Hilfe und Unterstützung erhalten.

„Das Konzept für das Projekt steht bereits, wir können also gleich mit der Umsetzung beginnen“, betont Beate Böhm, Sucht- und Psychiatriekoordinatorin der Stadt Gera. Das Projekt wurde unter anderem initiiert, weil sich die Hinweise von Jugendsozialarbeitern in den Schulen, aus Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe oder dem Kinder- und Jugendärztlichen Dienst auf psychische Erkrankungen in der Vergangenheit häuften. „Es gibt dazu noch keine fundierten Zahlen, aber auch das ist Ziel dieses Projekts“, so Beate Böhm.

„Die Zeichen sind alarmierend genug, um nicht abzuwarten, sondern aktiv zu werden. Wir denken dabei nicht nur an die 6.234 Kinder und Jugendlichen, die allein in der Stadt Gera über ihre Eltern bei der AOK PLUS versichert sind. Gern sind wir Netzwerkpartner und unterstützen dieses nachhaltige Konzept im Interesse der ganzen Altersgruppe hier in der Stadt“, sagt Simone Pfretzschner. Inhaltlich soll es darum gehen, dass verschiedene Akteure in einem Stadtteil gemeinsam Angebote schaffen, um Jugendliche über psychische Erkrankungen aufzuklären, Hilfe anzubieten oder sie an die entsprechenden Stellen weiterzuvermitteln. Wichtig dabei ist, dass die Angebote vor Ort vorhanden sind, beispielsweise in den Schulen.

„Ich danke der AOK PLUS für die fachliche und finanzielle Unterstützung dieses Projekts. Ohne sie als Partner wäre es kaum möglich, solch eine Art der Unterstützung für viele Geraer Jugendliche bereitzustellen“, so Oberbürgermeister Julian Vonarb. Das Geld wird eingesetzt, um Veranstaltungen für junge Menschen zu organisieren und um das Projekt in Gera bekannter zu machen.



Foto: Geras Oberbürgermeister Julian Vonarb und die Regionalgeschäftsführerin der AOK PLUS für Sachsen und Thüringen, Simone Pfretzschner, bei der Unterzeichnung der Vereinbarung zur Förderung der seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen (Stadtverwaltung Gera, Claudia Steinhäuser)

Auftakt zur Gestaltung des künftigen Berufsschulnetzes

Zu einer Auftaktveranstaltung für die Gestaltung des Schulnetzes der staatlichen berufsbildenden Schulen ab dem Schuljahr 2022/23 hatte das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport am 4. Februar 2020 nach Erfurt eingeladen. Dabei wurden erste Überlegungen zur künftigen beruflichen Bildung an den 37 berufsbildenden Schulen Thüringens vorgestellt. Davon ausgehend wollen sich die Vertreter aus Ostthüringen möglichst einvernehmlich auf die Perspektiven und Schwerpunkte der 10 berufsbildenden Schulen der Region verständigen.

Feierliche Eröffnung: Thüringer Medienbildungszentrum in Gera wird Standort für das Projekt „Digital Kompass“

Oberbürgermeister Julian Vonarb begrüßt die Orientierung an den Bedürfnissen älterer Bürgerinnen und Bürger beim Umgang mit digitalen Medien

Das Thüringer Medienbildungszentrum in Gera kann sich seit Dienstag, 4. Februar 2020, offiziell als einer von 75 Standorten des bundesweiten Projekts „Digital Kompass“ bezeichnen. Jochen Fasco, Direktor der Thüringer Landesmedienanstalt, lud gemeinsam mit Dr. Barbara Keck, Geschäftsführerin der BAGSO Service Gesellschaft (Bundesarbeitsgesellschaft der Seniorenorganisation e.V.), zur Eröffnung ein. Oberbürgermeister Julian Vonarb war einer der Gäste zur Talkrunde zum Thema „Möglichkeiten und Chancen der digitalen Teilhabe von Seniorinnen und Senioren“.

„Das Thüringer Medienbildungszentrum in Gera ist als Standort des Digital Kompass wie geschaffen, um Senioren in der Region zu Fragen rund um Digitalisierung behilflich zu sein. Eine Facette von Medienbildung ist ganz klar die Heranführung von Senioren an die digitale Welt, an Technik, Internet und Smartphones. Wenn ältere Bürgerinnen und Bürger in wichtigen Situationen in Ihrem Alltagsleben wissen, wie sie mit modernen Medien umgehen können, wird ein großer Mehrwert und viel Sicherheit geschaffen“, führte der Oberbürgermeister zuvor in seinem Grußwort aus.

Der Digital-Kompass richtet sich bundesweit an engagierte Menschen, die in Computerclubs, Volkshochschulen, Vereinen, Gemeinden und anderen Einrichtungen ihr Wissen zur Digitalisierung teilen. Fokussiert wird dabei auf die Bedarfe und Ängste im Umgang mit modernen Medien eingegangen. Für diese Zielgruppe stehen zahlreiche Workshops, Austauschplattformen, digitale Stammtische und weitere Kurse zur Verfügung.



Foto: Im Talk (v.l.): Jochen Fasco, Direktor der Thüringer Landesmedienanstalt, Dr. Barbara Keck, Geschäftsführerin der BAGSO Service Gesellschaft, Julian Vonarb, Oberbürgermeister der Stadt Gera, Angelika Bohn, Moderation, Ines Wesselow-Benkert, Referatsleiterin für Familien- und Seniorenpolitik im Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie und Hannelore Hauschild, Vorsitzende des Vorstandes des Landesseniorenbeirats Thüringen. (Stadtverwaltung Gera, Claudia Steinhäuser)



Impressum

Stadt Gera
Dezernat Soziales
Gagarinstraße 99/101
07545 Gera
Tel. 0365/838-3010 | E-Mail: jugend.soziales@gera.de

Redaktion: Martin Heinrich
Verantwortlich: Sandra Wanzar, Dezernentin für Soziales
Redaktionsschluss: 14. Februar 2020

Wenn Sie die „Nachrichten aus dem Dezernat Soziales“ nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an:
jugend.soziales@gera.de